

Die Eiche

So wie die Eiche fußt in deutschem Grund,
So einig, stark und mächtig unser Bund.

Organ

Erscheint wöchentlich ein Mal
Freitags.
Anzeigen, die viergespaltene
Reitzelle 20 Pf.
Abonnement nach Uebereinkunft.
Schluß der Redaktion
Dienstag Mittag.

Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei jedem Postamt und in
der Expedition.
Postzeitungspreisliste Nr. 2238.
Redaktion und Expedition:
Berlin O. 17,
Münchenerstr. 15.

des Gewerkevereins der Deutschen Tischler (Schreiner)

und verwandten Berufsgenossen

(Girsch-Duncker)

Nr. 21.

Berlin, den 23. Mai 1902.

XIII. Jahrgang.

Die Korrespondenz für Redaktion und Expedition ist an **R. Bahlke**, Berlin O., Münchener-Strasse 15, Geldsendungen an **E. Gahner**, Berlin O., Münchener-Strasse 15, zu adressieren.

Der Holzzoll.

Die Zolltarifkommission des Reichstages hat die Sätze der Positionen 73—75 des Tarifs angenommen. Dieselben lauten: Bau- und Nutzholz roh oder lediglich in der Querrichtung bearbeitet, gleichviel ob Hartholz oder Weichholz, 0,20 Mk. per dz; dagegen nach dem Massegehalt verzollt, 1,80 Mk. für Hartholzer und 1,20 Mk. für Weichholzer; in der Längsrichtung beschlagenes Holz, Klarspähne zc. gleichviel, ob von weichem oder hartem Holze herrührend, 0,50 Mk. per dz; dagegen nach dem Massegehalt verzollt, 4 Mk. pro fm für Hartholzer und 3 Mk. pro fm für Weichholzer; endlich für Sägewaaren gleichviel ob aus hartem Holze oder aus weichem Holze hergestellt 1,25 Mk. per dz; dagegen nach dem Massegehalt verzollt, 10 Mk. per fm für aus hartem Holze hergestellte Sägewaaren und 7,50 Mk. per fm für solche aus Weichholz, sind ebenso wie die Zollsätze für Eisenbahnschwellen Pos. 79, 0,40 per dz für Eichen- und Kiefern-Schwellen, dagegen nach dem Massegehalt verzollt 3,20 Mk. für Eichenschwellen und 2,40 Mk. pro fm für Kiefern-Schwellen.

Die Kommission hat sich also auf die Prüfung der Frage einer der Praxis entsprechenden Verhältnisses zwischen Gewicht und Massegehalt bei den harten Hölzern, von welchem namentlich Eiche in Betracht kommt, nicht eingelassen. Das ist auf das Bedauerlichste zu bedauern, weil es sich thatsächlich um eine schwere Schädigung des deutsch-russischen Einfuhrhandels auf dem Wasserwege handelt, da bei allen über die Grenze bei Schillno und Schmallingen kommenden Hölzern die Verzollung nur nach Massegehalt möglich ist. Bei keinem Handelsartikel bildet wohl das Gewicht eine so wandelbare Größe als beim Holze. Vor allem kommt neben den sonstigen das Gewicht beeinflussenden vielseitigen Momenten, beim Holze der Wassergehalt in Frage. Soll nun aber die Verzollung eine gerechte sein, dann muß zweifelsohne der Verzollung nach Massegehalt das absolute Trockengewicht zugrunde gelegt werden. Dies beträgt bei Eiche 695 kg; Rothbuche 590 kg; Weißbuche 758 kg; Ahorn 664 kg; Nüster 544 kg; Esche 650 kg; Birke 636 kg; also als Durchschnittszahl 648 kg. Es sind aus der Praxis durch direkte Wägungen beim Eisenbahn-Transport hervorgegangene Zahlen, die sich beim Holzverladungs-Geschäft durchaus bewährt haben. Bayer giebt in seinem Werke nach Böhmerle und Bultejus als Mittelzahl für Eiche, Rothbuche, Weißbuche, Esche, Ahorn und Ulme 720 kg für Blochholz an und zwar für den walddrockenen Zustand; bei unseren obigen Zahlen handelt es sich um direkte Wägungen von Holzlagerplätzen auf Eisenbahnwagen. Unter Zugrundelegung der im „Handelsbl. für Walderz.“ (dem wir obige Ausführungen entnehmen) mitgetheilten Gewichts- und Massegehalts-Ermittlungen bei 10 Waggon Eichenbretter ergab sich als Mittelzahl 740 kg. Hieraus geht unzweifelhaft hervor, daß über 700 kg pro

fm Hartholz als Durchschnittszahl für die Verzollung von Hartholz unter keinen Umständen hinausgegangen werden kann, ohne den Holzverkehr auf dem Wasserwege, namentlich den ostdeutschen Holzhandel empfindlich zu schädigen.

Die Verhältniszahlen des Regierungsentwurfes von 900 bzw. 800 kg, die offenbar auf Grund des forstwirtschaftsräthlichen Entwurfes festgestellt werden, der für Rothholz 1000 kg, für beschlagenes und gefügtes Holz 800 kg in Vorschlag bringt, müssen, wenn sie Gesetz werden eine schwere Schädigung des ostdeutschen Holzhandels hervorrufen; so erklärt es sich, daß der ostdeutsche Holzhändlerverein sich gegen die Trennung von Hartholz und Weichholz bei den Zolltarifberathungen ausgesprochen hat. Nicht das Prinzip hat diese Gegnerschaft hervorgerufen, sondern lediglich die unzutreffende Relation zwischen Massegehalt und Gewicht. Der Referent des Forstwirtschaftsrathes hat jedenfalls den Standpunkt vertreten, nach oben abgerundete Zahlen des Brungewichtes in Vorschlag bringen zu sollen, wodurch diese total verkehrte Auffassung von dem absoluten Trockengewicht des Hartholzes entstanden ist, ohne sich darüber klar zu sein, von welchen Folgen eine derartige Auffassung begleitet sein muß. Wenn nun auch Niemand erwarten kann, daß als Verhältniszahl für den cbm feste Holzmasse die niedrigste Durchschnittsziffer der verschiedenen Hartholzarten, d. i. in gedörtem also gedämpften Zustande der Verzollung zugrunde gelegt werden soll, so kann andererseits der Holzhändler und Holzindustrielle im Gebiete des Weichsel- und Memel-Holzhandels doch mindestens erwarten, daß man ihn auf gesetzgeberischem Wege nicht zwingt, Weichsel- oder Memelwasser als Holz verzollen zu müssen.

Wir haben in der oben gegebenen Auseinandersetzung klar und deutlich erwiesen, zu welchen Ungerechtigkeiten die Anwendung einer unzutreffenden Relation von Massegehalt und Gewicht führen muß und der Reichstag darf sich einer gründlichen Prüfung der Frage nicht entziehen, ohne sich der Gefahr einer schwerwiegenden Verantwortung auszuweichen.

Ob der Zollatz für Pos. 82 mit 0,30 Mk. per dz für Eichenfahholz auch in der zweiten Lesung — wo sich ja Gelegenheit bietet, den oben besprochenen Uebelstand der Relation zwischen Massegehalt und Gewicht zu beseitigen — wird aufrecht erhalten werden, ist zu bezweifeln. Handelt es sich doch um die satfam bekannte Thatsache, daß hier ein Artikel in Frage steht, dessen Beschaffung schon vor einem Jahrzehnt und noch länger große Schwierigkeit verursacht hat, ein Artikel, bei welchem insbesondere das Interesse des in dieser Branche vorherrschende Mittel- und Kleinbetriebes in Frage kommt. Und die Regierung will doch immer die Kleinbetriebe unterstützen . . .

Rundschau.

Wochenübersicht. Die Ruhe der Pfingsttage ist durch bemerkenswerthe Ereignisse auf politischem Gebiet nicht gestört worden. Die

furchtbare Katastrophe auf der Insel Martinique,

durch welche ungezählte Menschenleben durch vulkanische Ausbrüche vernichtet wurden, hat die Theilnahme der ganzen Welt wachgerufen. In allen Ländern sind Hilfsaktionen in vollem Gange, so daß für die Ueberlebenden reichlich gesorgt ist. Ob freilich die zerstörten Städte und Ortschaften je wieder zu der Blüthe gelangen werden, in der sie standen als das Unglück über sie hereinbrach, ist mehr als zweifelhaft.

Die französisch-russische Freundschaft ist vor Neuem besiegelt worden. Während wir diese Zeilen schreiben, weilt

Präsident Loubet

als Gast des Czarenpaares auf russischem Grund und Boden. Während sich aber in Frankreich die Republik mehr und mehr befestigt, kommt der russische Despotismus mehr und mehr in's Wanken. Die Bauernunruhen in den Gouvernements Paltawa und Charkow haben auf's Neue gezeigt, daß es nur eines Funken bedarf, um die Revolution hell ausflodern zu lassen. Die Bauern, jeder Existenzmittel beraubt, zogen plündernd und raubend durch das Land. Erst die Kosaken, die in Rußland als Allheilmittel gegen jede freiere Regierung benutzt werden, vermochten Ordnung zu schaffen. Sie schossen die halb verhungerten Bauern einfach über den Haufen, und wer sonst in ihre Hände fiel, wurde bis zur Bewußtlosigkeit geknüttet. Die „Ruhe“ wurde auf diese Weise wieder hergestellt, — bis zum Ausbruch der nächsten Revolution. Wie es in den Köpfen der zum Neukerzen getriebenen Menschen aussteht, das zeigte mit erschreckender Deutlichkeit die Verhandlung gegen den

Studenten Bolmaschoff,

der den Minister Sipiagin erschossen hat. Der 22jährige Jüngling verschmähte es, seine That irgendwie zu beschönigen, und als man wissen wollte, ob er Komplizen gehabt habe, schlennderte er eine furchtbare Anklage gegen den Absolutismus: „Einen Komplizen habe ich gehabt und das war das herrschende System!“

Das klägliche Fiasko der sozialdemokratischen Partei in Belgien bezüglich der gewaltsamen Erzwingung des allgemeinen Wahlrechtes hat auf die schwedischen „Genossen“ keineswegs abschreckend gewirkt. In

Schweden

ist laut Beschluß der sozialdemokratischen Partei-Organisation der Generalfreist proklamiert worden während der Dauer der Berathung der Vorlage über das politische Stimmrecht im Parlament. Es soll durch den Ausstand ein Druck auf die Volksvertreter ausgeübt werden, um sie der Vorlage geneigter zu machen. Ob das Vorgehen der Sozialdemokratie auf das Parlament einen Eindruck ausüben wird, bleibt abzuwarten. Aber jedenfalls ist anzunehmen, daß die Demonstration bei dem kaltblütigen Naturell der Schweden weitaus zahmer und ruhiger verlaufen wird, als es während der Brüsseler Schreckens-tage der Fall war. Die Regierung ist ja zu gewissen Reformen des Wahlrechtes geneigt, aber ob sie sich mehr abtrogen lassen wird, als sie freiwillig gewähren wollte, steht doch dahin. Da sich die Buchdrucker dem Ausstand angeschlossen haben, werden einige Tage keine Zeitungen erscheinen, worüber sich die Redakteure am Meisten freuen werden, die auch nach den Feiertagen Scheere und Dextrintopf noch in Ruhe lassen können. In Stockholm streikten auch die Gasarbeiter, so daß die Stadt ohne Gas war. Das ist aber auch nicht so schlimm, denn bei der gegenwärtigen Jahreszeit ist es da oben im Norden Abends um zehn Uhr noch so hell, daß man die Zeitung ohne künstliches Licht zu lesen im Stande ist. Alles in Allem wird es nicht so schlimm werden wie seiner Zeit in Belgien; Blut wird im Verlauf des Streiks kaum fließen, wohl aber werden vergossen werden Ströme des lieblichen — schwedischen Punsches!

Aus den Ortsvereinen.

Duisburg. Die Gewerbegerichtswahl hätten wir jetzt hinter uns und können wir mit dem Resultat einigermaßen zufrieden sein. Von den fünf Sitzen haben wir drei erobert. Nun, mehr war für diesmal nicht zu holen, aber bei der nächsten Wahl werden wir alle Sebel in Bewegung setzen, um alle Sitze zu erringen. Dennoch hätten wir vielleicht mehr erzielt, wenn unter den organisierten Arbeitern nicht so ein großer Indifferentismus herrschte. Denn ist es thatsächlich wahr, daß die große Mehrzahl der Kollegen sich nicht in die Wählerlisten hat eintragen lassen. Die Minderheit plagt sich mit Versammlungen und Flugblättervertheilen ab und bemüht sich die Frucht zum Keimen zu bringen; ist sie dann reif, dann sind die Indifferenten und Unorganisierten großmüthig bereit, dieselbe einzuhäufeln; aber fleißig an unseren großen Zielen mit zu arbeiten, dazu sind sie zu träge. Daß der Ausgang der Wahl die Christlich-Sozialen gewaltig überrascht hat, beweisen die Auseinandersetzungen, die jetzt von jener Seite gegen die S.-D. Gewerksvereine erhoben werden. Das „Echo vom Niederrhein“, Preßorgan des katholischen Arbeitervereins, schreibt nämlich in einem langen Artikel vom 19. Februar, daß der Ausgang der Wahl jedem zeigen müßte, wohin es mit den Gewerksvereinen führe, nämlich direkt in das sozialdemokratische Lager. (1) Sie hätten es nicht für möglich gehalten, daß die Gewerksvereine mit den Sozialdemokraten paktiren würden. — Nun, das „Echo“ mag sich nur

beruhigen, die Hirsch-Dunkerschen werden deshalb noch lange keine Sozialdemokraten; denn wir haben nur mit den freien Gewerkschaften hinsichtlich wirtschaftlicher Ziele, welche von beiden Seiten erstrebt werden, paktirt und nicht mit der Sozialdemokratie. Ich frage, was haben denn die Kapläne und Lehrer mit der Arbeitersache zu schaffen? — Nichts. Sie bemächtigen sich der Arbeiterbewegung nur, um sie für die Zwecke des Unternehmertums und ihrer eigenen Interessen verfügbar zu halten, wenn die Arbeiter dumm genug sind, dies nicht zu begreifen. Ein Arbeiter, der seine Lage verbessern will, darf zu jenen Herren nicht gehen, die schmieren einem Honig um den Mund und speisen ihn mit salbungsvollen Worten ab, wovon man aber nicht leben kann. Die Christlich-Sozialen mögen ihren Blick eine kurze Spanne Zeit zurückwerfen, da sehen sie die lektverfloffene Reichstagswahl vor sich. Nun meine Herren, wie war es denn da — da habt ihr euch bekämpft bis aufs Messer, die größte Feindschaft herrschte zwischen euch, noch schlimmer wie bei Hund und Katze. Und jetzt? — Jetzt habt ihr euch brüderlich die Hand gereicht, um dem Arbeiter die schmalen Rechte, die er besitzt, noch zu beschneiden, indem ihr dafür sorgen wollt, daß nur solche Jamenschen zu Besitzern gewählt werden, die doch nur Statisten vorstellen. Glücklicherweise werden die Arbeiter aber allgemach heller, daß sie nicht mehr auf die freundenlichen Zureden hereinfallen. Das hat ja schon der Durchfall des Kandidaten der vereinigten Christlich-Sozialen für den Stadtbezirk gezeigt. In dem Wahlkomitee der vereinigten liberal-konservativen Partei vom vorigen Jahr fungirte dieser Herr zwischen Kommerzienräthen, Direktoren und Pastoren als Komiteemitglied. Das Sprichwort sagt aber: „Niemand kann zweien Herren dienen“, wie kann daher dieser Mann, der sich so wohl zwischen den großen Herren fühlte, die Interessen des Arbeiters vertreten? Er fühlte sich zwischen jenen Herren sehr geschmeichelt, denn anders würde er, wenn er noch etwas steifes Rückgrat befäße, dort weg bleiben. Die Arbeiter haben ihm aber gezeigt, wie sie über seine Haltung denken, denn sie haben ihn in der Versenkung verschwinden lassen. Leider ist es auch traurig, daß sich Leute aus unseren Reihen auf jene Seite geschlagen haben. Der Kandidat B. Müller, welcher ja auch im Bezirk Hochfeld gewählt wurde, setzte sich in der höhnlichsten Weise über die Beschlüsse des Ortsverbandes hinweg. Denn derselbe gehörte auch dem Arbeitervereine an. Es ist deshalb darauf hinzuwirken, daß Mitglieder nur einer Organisation angehören. Der Verlust dieses Mitgliedes, welches dem Gewerksverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter angehört, wird aber wohl zu verschmerzen sein. Die Minderheit muß sich doch dem Mehrheitsbeschluß fügen, das hat aber dieses Mitglied nicht gethan. Es hat in der Versammlung der Christlich-Sozialen das große Wort geführt und im Namen der Deutschen Gewerksvereine gesprochen, wozu es keinen Auftrag hatte, deshalb liegt es klar auf der Hand, daß es ausgeschloffen werden muß, insofern wir unsere Prinzipien nicht aufgeben wollen. Somit sei das Geschreibsel des „Echo“ und die „Mache“ jener arbeiterfreundlichen Herren genügend beleuchtet und etwas niedriger gehängt. Noch weiter auf jenes „Erzeugniß“ einzugehen, verlohnt sich der Mühe nicht.

— Am Mittwoch, den 7. Mai, fand eine kombinirte Ausschuss-sitzung sämtlicher Ortsvereine Duisburgs statt. Dieselbe war einberufen, um Stellung zu nehmen gegen den Artikel des „Echo“ vom 19. Februar (s. oben), worin die Deutschen Gewerksvereiner stark verunglimpft werden. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde der Bericht über die Gewerbegerichtswahl gegeben. Der Vorsitzende Kollege Bernard theilt mit, daß wohl jeder schon wisse, wie dieselbe abgelaufen und welche Unkosten dabei entstanden sind. Jedenfalls wären es nur halb so viel Kosten gewesen, wenn aus unseren Reihen nicht so gegen unsere Bemühungen gearbeitet worden wäre. Der Vorsitzende stellte die Angelegenheit zur Diskussion, welche längere Zeit in Anspruch nahm, da auch der Kandidat B. Müller erschienen war und demgemäß in Folge seines Verhaltens scharf mitgenommen wurde. Er suchte sich zwar in seinen Erwiderungen herauszuwinden und behauptete, daß er in keiner Weise gegen die Gewerksvereine, aber auch nicht für sich agitirt habe. Ihm sei die Kandidatur schon übertragen gewesen, bevor der Verband in der Sache beschloffen hätte; er habe sich deshalb nicht bemüht gesehen, auf die Aufforderung des Ortsverbandes hin seine Kandidatur niederzulegen, um so weniger, als die katholisch-evangelischen Arbeitervereine doch keine Berufsvereine seien die uns bekämpfen könnten, so daß wir unbedenklich mit jenen arbeiten könnten. Dieser letztere Grund hintt aber ganz gewaltig. Wenn diese Vereine keine politischen bezw. wirtschaftlich-ökonomischen Ziele verfolgen, warum läßt sich denn Herr Müller von jenen aufstellen? Warum stellen denn diese überhaupt Kandidaten auf, wenn sie keine bestimmten Zwecke im Auge haben? Herr Müller stellt sich damit ein trauriges Zeugniß aus, denn jedenfalls hätte er sich mehr Ehre geholt, wenn er sich einer festgefügten Organisation als Kandidat zur Verfügung gestellt hätte. Aber er möchte gern überall „lieb Kind“ sein, und hat nicht den Muth, sich von den Gewerksvereinen, die mit den freien Gewerkschaften Hand in Hand gehen, aufstellen zu lassen. Nachträglich erschien denn auch ein Vertreter des Gewerkschaftskartells, welcher dem Herrn Müller sein unkollegiales Verhalten durch gewichtige Gründe bewies, die Herr Müller nicht widerlegen konnte. Hinsichtlich Stellungnahme zu dem oben angezogenen Artikel des „Echo“ hatte der Verbandsausschuß einen Gegenartikel verfaßt und zur Aufnahme an ein hiesiges Blatt gelaufen. Dasselbe nahm ihn aber nicht auf, da er zu scharf sei; eine Berichtigung sei nicht mehr angängig, da die Sache schon so lange her sei. Es wurde deshalb

beschlossen, den Artikel in einzelnen Gewerkevereinsblättern aufnehmen zu lassen; vielleicht muß dann das „Echo“ doch noch antworten. Der Vorsitzende macht dann noch bekannt, daß in diesem Monat die Delegiertenwahl zur Ortskrankenkasse für Fabrik- und Bauhandwerker stattfindet. Mit dieser Kasse hat es auch so seine besondere Bewandnis, indem sich verschiedene Mißstände dort herausgebildet haben. Hierdurch bedingt, appellieren wir an euch, Kollegen, daß ihr dem ein Ende macht, indem ihr euch alle an der Wahl beteiligt und solche Männer hinstellt, die nicht wie die Pagoden zu allem „Ja“ nicken. Denn dieser Zustand ist nur den Christlich-Sozialen zu verdanken, welche

dort jahrelang Oberwasser haben; also zeigt, daß ihr etwas Besseres leistet. Trotzdem diese Kasse die höchsten Beträge von den drei Ortskassen hier am Platz erhebt, sind doch Unterbilanzen vorhanden. Der Vertreter des Kartell's hat, daß die Gewerkevereine wieder mit dem Kartell zusammengehen möchten bei dieser Wahl, die gesamten Kosten würden sie allein tragen. Es wurde dies mit Dank angenommen und sofort mit Aufstellung der Kandidatenliste begonnen. Zum Schluß möchte ich nochmals den Kollegen dringend aus Herz legen, sich rege an der Wahl zu beteiligen, damit dieser Mißwirtschaft ein Ende gemacht werden kann. Jos. Heßburg, Sekretär.

Ämtlicher Theil.

61. Generalrathssitzung.

Verhandelt Berlin, den 14. Mai 1902. Sitzungszimmer Restaur. Corte, Jüdenstraße 18-19.

Der Vorsitzende R. Bahlke eröffnet die Sitzung um 8 1/2 Uhr Abds. Anwesend sind die Generalrathsmitglieder Bahlke, Gakner, Bambach, Wittenberg, Keimer, Boeck, Rüttner und Fiedler sowie Bureaubeamter Zieffe. Liebischer ist durch Krankheit entschuldigt. Die Generalrevisoren Marzilger, Günther und Mühle wohnen den Verhandlungen bei.

Das Protokoll der am 6. Mai stattgefundenen außerordentlichen Generalrathssitzung wird verlesen und angenommen.

Der Vorsitzende giebt die Tagesordnung bekannt; diese enthält: 1. Geschäftliches, 2. Hilfsfondsgefuche.

1. a) In Bamberg ist durch Bemühung des Mitgliedes Stephan und mit Unterstützung des Vorsitzenden N eder (Fürth) ein Ortsverein unseres Berufes begründet worden, welcher Aufnahme in den Gewerkeverein beantragt. Der Generalrath spricht den beiden Kollegen seinen Dank aus, beschließt die Aufnahme des Ortsvereins Bamberg in den Gewerkeverein und sendet dem neuen Verein seinen genossenschaftlichen Willkommengruß.

b) Ortsverein Bocholt beantragt eine Beihilfe zur Agitation. Der Generalrath bestätigt den Beschluß des Bureau's und bewilligt dem Ortsverein Bocholt 10 Mf.

c) Das auswärtige Generalrathsmitglied Schumacher (Düsseldorf) hat einen Bericht über seine Anwesenheit in Blettenberg und einen solchen über den Ortsverein Bocholt eingesandt. Die Berichte werden dankend zur Kenntniß genommen. Ein Besuch des Ortsvereins Bocholt zur Unterweisung des Kassirers in der Buchführung wird Kollegen Schumacher übertragen.

d) Anträge aus den Ortsvereinen Saarbrücken und Worms und früher gestellte aus Weinheim und Kaiserslautern finden durch die im Monat Juni in Aussicht genommene Reise eines Bureaubeamten, welcher die Orte Neckarsulm, Karlsruhe, Graben, Bruchsal, Saarbrücken, Kaiserslautern, Mannheim, Weinheim, Worms und Neustadt a. S. besuchen soll, Erledigung. Der Generalrath stimmt dem zu, beschließt dagegen, den Antrag des Ortsvereins Köln, von einem Bureaubeamten besucht zu werden, abzulehnen, dagegen Kollegen Schumacher (Düsseldorf) dafür in Aussicht zu nehmen.

e) Gakner referirt über die Regelung der Mißstände innerhalb des Ortsvereins Dresden-Bieschen, hervorgerufen durch die Handlungsweise des früheren Vorsitzenden 4888 Roscher, durch dessen neueste Schritte beim Rath zu Dresden seine Reise nach dort notwendig geworden sei. Es ist dem Schatzmeister gelungen, endlich Regelung in diesem Ortsverein zu schaffen. — Der Generalrath nimmt Kenntniß von einem Brief des Roscher und einer Anfrage der Frau desselben: auf Grund letzterer sind noch nähere Erkundigungen einzuziehen. Die wegen Beitragsreste erfolgte Streichung des Mitgliedes 888 Roscher wird vom Generalrath anerkannt und demgemäß auch die an die Generalrevisoren seitens des Roscher gerichtete Beschwerde somit für erledigt erachtet.

f) Mitglied 1528 Eichler (Chemnitz) hat einen Arbeitslosen Antrag gestellt. Das Mitglied ist eingetreten als Drechsler, ist aber jetzt Restaurateur, ohne bei Unterschrift der Karte den jetzigen Stand richtig gestellt zu haben. Durch Verkauf des Hauses mußte Antragsteller aus dem Pachtverhältnis austreten und hat bis jetzt keinen Erwerb finden können. Da nun nicht ersichtlich, ob Eichler als Restaurateur oder Drechsler Arbeit sucht, setzt der Generalrath eine Beschlusfassung aus, bis genügende Auskunft eingeholt ist.

g) Ortsverein Ansbach meldet, daß das Mitglied 66 Appold unsere Organisation verächtlich gemacht hat und beantragt den Ausschluß des Mitgliedes aus dem Gewerkeverein. Der Generalrath erkennt die Gründe an und beschließt, das Mitglied 66 Appold aus dem Gewerkeverein auszuschließen.

h) Dem Mitgliede 9606 Ebert (Weißensee), welcher am Model- schlerstreik theilhaftig und erst am 29. April in Arbeit treten konnte, bewilligt der Generalrath Streikunterstützung bis inkl. den 28. April.

i) Berlin. Infolge Anfrage eines unserer Mitglieder sowie auch unseres Arbeitsvermittlers, ob nach der vom Holzarbeiterverband im Streik erklärten Firma Leibe & Co., Großbeerenstr. 54, arbeitshende Kollegen hingefandt werden können, giebt der Generalrath

dem Bureau Vollmacht, nach Einholung von Erkundigungen sowohl von der Firma wie von dem Centralarbeitsnachweis des Holzarbeiterverbandes, Engelufer 15, welcher unserem Arbeitsnachweis von dem obigen Streik, jedoch ohne Angabe der Gründe Kenntniß gegeben, endgültige Entscheidung zu treffen.

k) Generalrevisor Marzilger fragt an, ob der Schatzmeister Änderungen an dem Manuskript des ersten Vierteljahres 1902 der Begräbniskasse vorgenommen hätte, denn es stehe da ein Posten von Mf. 400 als Wertpapiere im Vermögen, welcher dort nicht stehen dürfe, da die Endsumme ohne diese 400 Mf. übereinstimme. Der Schatzmeister erklärt, Änderungen nicht vorgenommen zu haben. Der Vorsitzende führt aus, daß wahrscheinlich nur ein Druckfehler vorliege, als diese Position irrthümlich vom Satz des vierten Vierteljahres 1901 stehen geblieben sei.

l) Giebt B ambach bekannt, daß sich den Majoritätsbeschlüssen, den 1. Mai zu feiern, unter Einlegung von Protest fügen mußten 4 Mitglieder vom Ortsverein Berlin (Erster), 11 Mitglieder von Berlin (Königt.), 1 Mitglied von Berlin (Moabit), 3 Mitglieder von Berlin (West) und 2 Mitglieder von Berlin (Nord), und zwar für den 2. und 3. Mai; Mitglied Behm-Berlin (Königt.) auch noch für den 5. Mai. Auf Grund der erhaltenen Vollmacht hat das Bureau diesen Kollegen die Aussperungsunterstützung zu zahlen bewilligt. Der Generalrath erkennt den Beschluß an.

m) Aus Fürth werden mehrere Schreiben verlesen, aus welchen zu ersehen, daß der Streik noch bis nach Pfingsten andauern wird. Die Schreiben werden zur Kenntniß genommen und das auswärtige Generalrathsmitglied Doru (Mürnberg) ersucht, sich der Beobachtung und der Beihilfe unserer Mitglieder recht angelegen zu sein, um die Angelegenheit zu einem guten Ende zu führen.

n) Die vorliegenden Schreiben des Sekretärs aus Bromberg über die Sachlage des Streiks in der Quandt'schen Tischlerei, worin mitgetheilt wird, daß die fünf streikenden Kollegen die Papiere erhalten, zwei Mann dort in Arbeit getreten sind und Herr Quandt ablehnt, in Unterhandlungen zu treten, die Arbeit, wie gemeldet, auch erst Ende August gebraucht wird, nimmt der Generalrath zur Kenntniß und beschließt, den Streik mit dem 12. Mai als beendet zu erklären. Die Kollegen, welche keine Arbeit finden, haben Anträge auf Arbeitslosenunterstützung einzusenden.

2. Aus dem Hilfsfonds werden bewilligt an: 3987 W ilke- Ziegnik 20 Mf., — 6791 B ellw on - Graudenz 10 Mf.

Da die Tagesordnung somit erledigt, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 11 1/2 Uhr Nachts.

Für den Generalrath:

R. Bahlke,
Vorsitzender.

G. Gakner,
Schatzmeister.

B. Bambach,
Generalsekretär.

Nächste Generalrathssitzung Mittwoch, den 4. Juni,
Abends 8 Uhr, Jüdenstr. 18/19, ohne vorherige Einladung.

41. Vorstandssitzung

der Zuschuß-Kranken-Unterstützungs- und Begräbniskasse.

„Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 121.“

Verhandelt Berlin, den 14. Mai 1902 Sitzungszimmer Restaur. Corte, Jüdenstraße 18-19.

Der Vorsitzende R. Bahlke eröffnet die Sitzung um 8 Uhr Abds. Anwesend sind die Vorstandsmitglieder Bahlke, Gakner, Bambach, Wittenberg, Keimer, Boeck, Rüttner und Fiedler. Liebischer fehlt durch Krankheit entschuldigt. Die Generalrevisoren Marzilger, Günther und Mühle sind anwesend.

Das Protokoll der 40. Vorstandssitzung wird in dem veröffentlichten Wortlaut angenommen.

Die vom Vorsitzenden bekannt gegebene Tagesordnung enthält: Geschäftliches.

a) Der Kassirer der örtlichen Verwaltungsstelle Stralsund meldet seinen Austritt aus der Zuschußkasse; da nur noch 7 Mitglieder der

Rechnungs-Abschluß der Begräbniß-Kasse des Gewerkevereins der Einnahme.

Nach den Abschüssen der

Name des Ortes	Vortrag		Eintrittsgeld		Beiträge		Aus der Hauptkasse		Sonstige		Summa		Bestand		Mitgliederzahl
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Aachen	—	—	—	60	12	10	—	—	—	—	12	70	5	90	5
Altenstein	11	94	—	30	59	97	—	—	—	—	72	21	12	80	14
Altmasser	6	02	—	—	—	—	—	—	—	—	6	02	—	—	—
Ansbach	20	67	—	—	44	84	—	—	—	—	65	51	31	35	12
Augsburg	26	78	—	15	125	92	—	—	—	—	152	85	29	28	22
Bauzen	10	05	—	—	35	73	—	—	—	—	45	78	10	13	9
Berlin I	102	18	—	60	368	44	150	—	—	—	621	22	6	26	106
Berlin II	67	44	1	50	437	26	—	—	—	—	506	20	20	04	123
Berlin III	26	45	—	15	100	88	75	—	—	—	202	48	24	09	27
Berlin IV	16	45	—	—	58	59	—	—	—	—	75	04	18	99	18
Berlin V	33	28	—	15	124	39	—	—	—	—	157	82	1	42	28
Berlin VI	19	27	—	60	82	30	—	—	—	—	102	17	23	22	21
Beuthen Ob.-Schl.	—	—	1	20	19	76	—	—	—	—	20	96	9	25	8
Biberach i. Wrtbg.	16	96	—	15	63	13	—	—	—	—	80	24	16	28	23
Brandenburg	1	45	—	45	13	10	—	—	—	—	15	—	4	70	3
Bredow a. D.	3	99	—	—	14	86	—	—	—	—	18	85	3	64	3
Breslau I	26	36	—	—	108	53	375	—	—	—	509	89	25	29	31
Breslau II	119	30	1	35	436	20	190	—	—	—	746	85	102	91	79
Bromberg	19	17	—	45	80	70	—	—	—	—	100	32	18	13	16
Bruchsal	4	68	—	30	14	20	150	—	—	—	169	18	1	17	1
Bülow i. Pom.	—	—	1	80	26	24	150	—	—	—	178	04	3	26	6
Burg b. Magdeb.	3	80	—	—	15	18	—	—	—	—	18	98	3	54	3
Cannstatt i. Wrtbg.	1	14	—	—	5	20	—	—	—	04	6	38	—	—	1
Charlottenburg	6	70	—	30	32	84	—	—	—	—	39	84	9	50	8
Cöln a. Rhein	5	65	—	—	21	50	—	—	—	—	27	15	5	35	4
Cottbus	4	29	—	—	10	40	—	—	—	—	14	69	2	52	2
Cüstrin	15	45	—	—	158	22	150	—	—	—	323	67	36	69	45
Culm i. Westp.	—	—	—	—	15	60	—	—	—	—	15	60	3	78	3
Danzig	10	78	—	15	309	45	173	—	—	—	493	38	14	14	78
Dortmund	—	—	—	—	5	67	—	—	—	—	5	67	2	52	3
Dresden	9	38	—	30	47	86	—	—	—	—	57	54	12	88	12
Dr.-Pieschen	13	75	—	15	50	40	—	—	—	—	64	30	27	87	12
Düsseldorf	2	19	—	—	5	30	—	—	—	—	7	49	1	30	2
Duisburg a. Rhein	12	92	—	15	56	44	—	—	—	—	69	51	13	18	10
Eberfeld	1	69	—	—	6	52	—	—	—	—	8	21	1	73	2
Elbing	54	93	—	75	216	43	150	—	—	—	422	11	54	85	47
Erlangen	13	01	—	30	54	05	—	—	—	—	67	36	14	40	13
Eulau	3	44	—	—	14	30	—	—	—	—	17	74	3	50	4
Festenberg b. Breslau	11	45	—	30	48	42	—	—	—	—	60	17	13	41	12
Forst i. L.	1	30	—	—	5	20	—	—	—	—	6	50	1	30	1
Frankfurt a. D.	5	94	—	—	25	26	—	—	—	—	31	20	6	32	7
Freiburg i. Schl.	13	01	—	—	52	60	—	—	—	—	65	61	12	10	11
Friedenshütte	—	—	1	80	3	60	—	—	—	—	5	40	—	—	12
Fürth i. B.	23	54	—	15	103	82	—	—	—	—	127	51	26	13	25
Geislingen i. Wrtbg.	1	69	—	—	7	73	—	—	—	—	9	42	2	66	1
Gera N. j. L.	12	71	—	—	48	50	—	—	—	—	61	21	11	43	12
Gleiwitz	10	50	—	—	36	—	—	—	—	—	46	50	8	20	7
Göppingen	—	—	—	45	5	23	—	—	—	—	5	68	2	91	3
Görlitz I	45	02	—	45	188	98	135	—	—	04	369	49	43	75	39
Görlitz S.-N.	9	67	—	15	42	08	—	—	—	—	51	90	11	09	10
Graubenz	15	49	—	—	38	95	—	—	—	—	54	44	14	54	8
Greifswald	—	64	—	—	5	91	—	—	—	—	6	55	1	99	1
Grünberg	—	—	—	30	2	34	—	—	—	—	2	64	2	64	2
Gumbinnen	1	24	—	—	17	30	—	—	*) 3	81	22	35	3	90	5
Hagen i. Westf.	2	36	—	—	5	04	—	—	—	—	7	40	—	—	—
Halberstadt	4	25	—	—	51	19	75	—	—	—	130	44	16	97	11
Halle a. Saale	27	17	—	—	109	95	150	—	—	—	287	12	21	91	29
Hauer	2	44	—	—	5	30	—	—	—	—	7	74	2	78	2
Jena	5	95	—	—	23	30	—	—	—	—	29	25	5	95	7
Jnowrazlaw	—	65	—	—	2	85	—	—	—	—	3	50	—	65	1
Kahla	1	27	—	—	5	20	—	—	—	—	6	47	1	27	1
Kaiserslautern	6	—	1	05	40	90	—	—	—	—	47	95	11	24	11
Kalk b. Cöln	—	—	—	60	4	—	—	—	—	—	4	60	3	34	4
Karlsruhe	26	97	—	—	87	69	75	—	—	—	189	66	21	14	19
Kattowitz Ob.-Schl.	—	—	—	15	4	82	—	—	—	—	4	97	4	74	3
Königsberg i. Pr.	24	90	—	45	329	89	290	—	—	—	645	24	6	41	78
Königschütze Ob.-Schl.	—	—	1	95	6	95	—	—	—	—	8	90	8	90	10
Landsberg a. W. I	6	68	—	15	28	34	—	—	—	—	35	17	5	80	8
Landsberg a. W. II	16	58	—	—	41	70	—	—	—	—	58	28	16	20	13
Langenbielau	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	1	30	1	30	1
Langenöls	1	08	—	15	12	25	—	—	—	—	13	48	5	32	1
Lauenburg i. Pom.	1	35	—	—	2	60	—	—	—	—	3	95	—	70	1
Laupheim i. Wrtbg.	17	03	—	—	69	22	—	—	—	—	86	25	16	44	17
Lauterbach i. Wrtbg.	2	72	—	60	24	84	—	—	—	—	28	16	5	64	6
Leipzig	11	22	—	—	33	63	—	—	—	—	44	85	7	55	10
Leipzig-Gohlis	3	65	—	—	10	60	—	—	—	—	14	25	5	12	3
Leipzig-Bindenau	31	44	—	—	123	13	—	—	—	—	154	57	32	79	31
Leipzig-Nst	8	15	—	15	34	16	—	—	—	—	42	46	10	88	10
Liegnitz	12	95	—	45	60	89	—	—	—	—	74	29	15	52	16
Lissa i. Posen	7	85	—	—	32	26	—	—	—	—	40	11	7	90	10

Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.

Vertrauensmänner des Jahres 1901.

Ausgabe.

Name des Ortes	Vertrauensmann		An die Hauptkasse		Begräbnisgeld		Sonstige		Summa		Bemerkungen
	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	
Nachen	—	18	6	62	—	—	—	—	6	80	Zugekommen II. Quartal.
Allenstein	1	74	57	67	—	—	—	—	59	41	
Altwasser	—	—	6	02	—	—	—	—	6	02	Geschlossen I. Quartal.
Ansbach	1	32	32	84	—	—	—	—	34	16	
Augsburg	3	64	119	93	—	—	—	—	123	57	
Baugen	1	05	34	60	—	—	—	—	35	65	
Berlin I	10	96	454	—	150	—	—	—	614	96	
Berlin II	12	54	398	62	75	—	—	—	486	16	
Berlin III	3	06	100	33	75	—	—	—	178	39	
Berlin IV	1	89	54	16	—	—	—	—	56	05	
Berlin V	3	71	152	69	—	—	—	—	156	40	
Berlin VI	2	31	76	64	—	—	—	—	78	95	
Beuthen Ob.-Schl.	—	33	11	38	—	—	—	—	11	71	Zugekommen III. Quartal.
Biberach i. Wrtbg.	1	86	62	10	—	—	—	—	63	96	
Brandenburg	—	30	10	—	—	—	—	—	10	30	
Bredow a. D.	—	44	14	77	—	—	—	—	15	21	
Breslau I	3	25	106	35	375	—	—	—	484	60	
Breslau II	13	26	255	68	375	—	—	—	643	94	
Bromberg	2	46	79	73	—	—	—	—	82	19	
Bruchsal	—	39	17	62	150	—	—	—	168	01	
Bütow i. Pom.	—	61	24	17	150	—	—	—	174	78	Zugekommen I. Quartal.
Burg b. Magdeb.	—	44	14	06	—	—	*)	94	15	44	*) Beiträge zurück.
Cannstatt i. Wrtbg.	—	13	6	25	—	—	—	—	6	38	
Charlottenburg	—	88	29	46	—	—	—	—	30	34	
Cöln a. Rhein	—	15	21	65	—	—	—	—	21	80	
Cottbus	—	37	11	80	—	—	—	—	12	17	
Cüstrin	4	86	132	12	150	—	—	—	286	98	
Culm i. Westp.	—	48	11	34	—	—	—	—	11	82	
Danzig	9	24	275	—	195	—	—	—	479	24	
Dormund	—	—	3	15	—	—	—	—	3	15	Zugekommen III. Quartal.
Dresden	1	33	43	33	—	—	—	—	44	66	
Dr.-Pieschen	1	45	34	98	—	—	—	—	36	43	
Düsseldorf	—	—	6	19	—	—	—	—	6	19	
Duisburg a. Rhein	1	67	54	66	—	—	—	—	56	33	
Elberfeld	—	19	6	29	—	—	—	—	6	48	
Elbing	6	51	210	75	150	—	—	—	367	26	
Erlangen	1	16	51	80	—	—	—	—	52	96	
Eulan	—	50	13	74	—	—	—	—	14	24	
Festenberg b. Breslau	1	41	45	35	—	—	—	—	46	76	
Forst i. L.	—	12	5	08	—	—	—	—	5	20	
Frankfurt a. D.	—	72	24	16	—	—	—	—	24	88	
Freiburg i. Schl.	1	56	51	95	—	—	—	—	53	51	
Friedenshütte	—	16	5	24	—	—	—	—	5	40	Zugekommen IV. Quartal.
Fürth i. B.	2	26	99	12	—	—	—	—	101	38	
Geislingen i. Wrtbg.	—	—	6	76	—	—	—	—	6	76	
Gera N. j. L.	1	50	48	28	—	—	—	—	49	78	
Gleiwitz	—	84	37	46	—	—	—	—	38	30	
Göggingen	—	08	2	69	—	—	—	—	2	77	Zugekommen III. Quartal.
Görlitz I	5	69	170	05	150	—	—	—	325	74	
Görlitz S.-Wrtbg.	1	23	39	58	—	—	—	—	40	81	
Graubenz	1	12	38	78	—	—	—	—	39	90	
Greifswald	—	17	4	39	—	—	—	—	4	56	
Grünberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zugekommen IV. Quartal.
Gumbinnen	—	39	18	06	—	—	—	—	18	45	*) Vorjahr zurück gebucht.
Hagen i. Westf.	—	—	7	40	—	—	—	—	7	40	Geschlossen III. Quartal.
Halberstadt	1	47	37	—	75	—	—	—	113	47	
Halle a. Saale	3	36	111	85	150	—	—	—	265	21	
Hauer	—	12	4	84	—	—	—	—	4	96	
Jena	—	72	22	58	—	—	—	—	23	30	
Snowrazlaw	—	35	2	50	—	—	—	—	2	85	
Rahla	—	13	5	07	—	—	—	—	5	20	
Kaiserlautern	1	08	35	63	—	—	—	—	36	71	
Kall b. Cöln	—	—	1	26	—	—	—	—	1	26	Zugekommen III. Quartal.
Karlsruhe	2	78	90	74	75	—	—	—	168	52	
Kattowitz Ob.-Schl.	—	—	—	23	—	—	—	—	—	23	Zugekommen III. Quartal.
Königsberg i. Pr.	9	94	208	89	420	—	—	—	638	83	
Königshütte Ob.-Schl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zugekommen III. Quartal.
Landsberg a. W. I	—	66	28	71	—	—	—	—	29	37	
Landsberg a. W. II	1	26	40	82	—	—	—	—	42	08	
Langenbielan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zugekommen IV. Quartal.
Langenöls	—	28	7	88	—	—	—	—	8	16	
Lauenburg i. Pom.	—	09	3	16	—	—	—	—	3	25	
Laupheim i. Wrtbg.	2	09	67	72	—	—	—	—	69	81	
Lauterbach i. Wrtbg.	—	62	21	90	—	—	—	—	22	52	
Leipzig	1	08	36	22	—	—	—	—	37	30	
Leipzig-Gohlis	—	48	8	65	—	—	—	—	9	13	
Leipzig-Grödenau	3	63	118	15	—	—	—	—	121	78	
Leipzig-Ost	—	93	30	65	—	—	—	—	31	58	
Liegnitz	1	71	57	06	—	—	—	—	58	77	
Lissa i. Posen	—	96	31	25	—	—	—	—	32	21	

Einnahme.

Name des Ortes	Vortrag		Eintrittsgeld		Beiträge		Aus der Hauptkasse		Sonstige		Summa		Bestand		Mitgliederzahl
	M.	g.	M.	g.	M.	g.	M.	g.	M.	g.	M.	g.	M.	g.	
Böbau i. Sachf.	8	83	—	—	36	40	—	—	—	—	45	23	8	83	9
Lüdenscheid i. Westf.	4	05	—	—	9	—	—	—	—	—	13	05	—	—	—
Magdeburg	1	95	—	—	5	20	—	—	—	—	7	15	1	30	2
Mannheim	15	91	—	30	67	24	75	—	—	—	158	45	17	96	19
Neufelwitg S.-A.	3	80	—	—	19	60	—	—	—	—	23	40	5	82	8
Mühlheim a. Ruhr	7	81	—	—	30	16	—	—	—	—	37	97	8	14	6
M.-Glabbach	15	17	—	30	24	50	—	—	—	35	40	32	5	50	7
Naumburg a. Saale	24	56	—	45	97	94	75	—	—	—	197	95	26	02	30
Neu-Ruppin	1	27	—	—	5	20	—	—	—	—	6	47	1	27	2
Neustadt a. S.	9	24	—	—	37	96	—	—	—	—	47	20	9	76	9
Neustadt i. Westp.	4	08	—	—	6	65	—	—	—	—	10	73	3	48	2
Neu-Ulm i. Bayern	9	13	—	30	42	58	—	—	—	—	52	01	11	48	11
Nowawes	6	29	—	—	26	—	—	—	—	—	32	29	6	29	7
Nürnberg I.	16	34	—	15	69	90	—	—	—	—	86	39	17	61	17
Nürnberg II.	12	61	—	45	62	90	—	—	—	—	75	96	15	60	12
Osternode i. Ostpr.	—	65	—	—	2	60	—	—	—	—	3	25	1	91	1
Pasewalk	8	58	—	30	39	16	—	—	—	—	48	04	9	20	12
Pasing b. München	40	17	—	—	18	75	—	—	—	—	58	92	8	26	6
Patschkau	8	34	—	30	44	25	75	—	—	—	127	89	11	77	13
Pfersee	—	—	—	30	4	25	—	—	—	—	4	55	1	20	1
Posen	13	06	—	—	68	95	75	—	—	—	157	01	18	94	19
Potsdam	10	02	—	—	39	—	—	17	—	—	49	19	10	50	11
Queblinburg	11	88	—	30	52	12	—	—	—	—	64	30	14	34	15
Rathenow	48	30	—	30	180	10	225	—	—	—	453	70	45	67	51
Rawitsch	32	44	—	75	118	74	150	—	—	—	301	93	28	80	32
Rixdorf b. Berlin	31	01	1	65	138	86	150	—	—	—	321	52	39	68	42
Rudolfsstadt	12	02	—	30	42	32	—	—	—	—	54	64	10	81	13
Saarbrücken	—	65	—	—	2	60	—	—	—	—	3	25	—	70	1
Schmölln S.-A.	26	53	—	—	85	48	120	—	—	—	232	01	22	81	24
Schötmar L.-D.	2	60	—	—	8	40	—	—	—	—	11	—	2	80	2
Schweidnitz	37	41	—	75	157	72	186	—	—	—	381	88	40	60	38
Spandau	26	56	—	30	399	74	175	—	—	—	601	60	60	64	98
Sprottau	—	—	—	45	10	98	—	—	—	—	11	43	3	52	4
Stäsfurt	27	73	—	15	113	95	—	—	—	—	141	83	27	73	33
Stettin I.	14	21	—	15	58	54	—	—	—	—	72	90	16	81	11
Stolp i. Pom.	27	34	—	15	98	31	—	—	—	—	125	80	32	21	27
Stolpmünde	1	27	—	—	5	20	—	—	—	—	6	47	1	27	2
Stralsund	9	76	—	—	45	76	—	—	—	—	55	52	11	11	14
Striegau	6	27	—	15	25	25	75	—	—	—	106	67	5	72	7
Themar	1	50	—	—	5	40	—	—	—	—	6	90	1	70	1
Thorn	34	01	—	15	136	14	—	—	—	—	170	30	36	66	29
Ulm i. Wrtbg.	25	16	—	15	83	53	—	—	—	—	108	84	19	10	22
Weschau i. Lausitz	9	70	—	—	43	56	—	—	—	—	53	26	8	95	8
Weinheim	9	25	—	—	24	35	—	—	—	—	33	60	5	33	5
Weißenfels	15	35	—	—	59	53	60	—	—	—	134	88	14	04	19
Weißensee	—	—	—	30	5	25	—	—	—	—	5	55	1	51	2
Wittenberge	1	89	—	—	6	60	—	—	—	—	8	49	—	69	1
Zeit I	18	72	—	—	71	02	150	10	—	—	239	84	18	60	26
Zeit II	19	78	—	15	81	98	—	—	—	—	101	91	21	06	27
Zerbst	5	20	—	—	21	80	150	—	—	—	177	—	5	20	6
Summa	1744	82	30	15	7877	84	4029	27	4	24	13686	32	1673	59	2027

**Jahres-Abschluß der Begräbniß-Kasse des Gewerkevereins der
Nach den Abschließen**

I. Von den Vertrauensmännern.

Einnahme		Ausgabe		Baarvermögen				
Mt.	pf.	Mt.	pf.	Mt.	pf.			
An Vortrag vom Jahre 1900	1744	82	Per Entschädigung der Vertrauens-		In Kassenbestand	1673	59	
„ Eintrittsgelder	30	15	„ männer	226	94	Summa	1673	59
„ Beiträgen	7877	84	„ Eingekaufte Bestände	7216	69			
„ Aus der Hauptkasse erhalten	4029	27	„ Begräbnißgelder	4550	—	Mitgliederzahl:		
„ Sonstige	4	24	„ Sonstige	19	10	Am 1. Januar 1901	2005	
			Kassenbestand	1673	59	In Laufe des Jahres gekommen	201	
Summa	13686	32	Summa	13686	32		2206	
						Ausgeschieden	169	
						Mithin am Schluß des Jahres 1901	2037	
						(10 Mitglieder werden in der Hauptkasse geführt.)		

Berlin, den 31. Dezember 1901.

Zusammengestellt von **G. Gafner**, Schatzmeister.

Verwaltungsstelle angehören, in absehbarer Zeit eine Zunahme nicht zu erwarten ist, beschließt der Vorstand, die Verwaltungsstelle Stralsund zu schließen.

b) Im Ortsverein Beuthen gehören 16, in Friedenshütte 19 Mitglieder der Zuschußkasse an. Das Bureau beantragt lt. § 16 des Statuts die Eröffnung von Verwaltungsstellen in beiden Orten. Der Vorstand beschließt demgemäß.

c) Die den Mitgliedern 3380 Holzmann-Mannheim und 1990 Franken-Duisburg auf Grund der Meldung der örtlichen Verwaltungen wegen Nichterhalten der Ausgehzeit vom Bureau

entsprechend dem § 12 c auferlegte Ordnungsstrafe von je 20 Mt. wird vom Vorstand bestätigt.

Durch Erledigung der Tagesordnung tritt Schluß der Sitzung um 8 1/2 Uhr Abds. ein.

Für den Vorstand:

H. Bahlke,
Vorsitzender.

G. Gafner,
Schatzmeister.

P. Bambach,
Generalsekretär.

**Nächste Vorstandssitzung Mittwoch, den 4. Juni, Abds.
ohne vorherige Einladung.**

Ausgabe.

Name des Ortes	Vertrauensmann		An die Hauptkasse		Begräbnisgeld		Sonstige		Summa		Bemerkungen
	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	
Böbau i. Sachf.	1	08	35	32	—	—	—	—	36	40	Geschlossen IV. Quartal.
Büdenscheid i. Westf.	—	33	12	72	—	—	—	—	13	05	
Magdeburg	—	—	5	85	—	—	—	—	5	85	
Mannheim	2	03	63	46	75	—	—	—	140	49	
Meuselwitz S.-A.	—	46	17	12	—	—	—	—	17	58	
Mülheim a. Ruhr.	—	88	28	95	—	—	—	—	29	83	
M.-Gladbach	—	49	16	17	—	—	*) 18	16	34	82	
Naumburg a. Saale	2	85	94	08	75	—	—	—	171	93	
Neu-Ruppin	—	12	5	08	—	—	—	—	5	20	
Neustadt a. S.	1	08	36	36	—	—	—	—	37	44	
Neustadt i. Westp.	—	24	7	01	—	—	—	—	7	25	
Neu-Ulm i. B.	1	20	39	33	—	—	—	—	40	53	
Nowawes	—	84	25	16	—	—	—	—	26	—	
Nürnberg I.	1	53	67	25	—	—	—	—	68	78	
Nürnberg II.	1	43	58	93	—	—	—	—	60	36	
Osterode i. Ostpr.	—	04	1	30	—	—	—	—	1	34	
Pasewalk	1	15	37	69	—	—	—	—	38	84	
Pasing b. München	—	66	50	—	—	—	—	—	50	66	
Paschau	—	93	40	19	75	—	—	—	116	12	
Pfersee	—	09	3	26	—	—	—	—	3	35	
Posen	2	07	61	—	75	—	—	—	138	07	
Potsdam	1	11	37	58	—	—	—	—	38	69	
Quedlinburg	1	48	48	48	—	—	—	—	49	96	
Rathenow	5	47	177	56	225	—	—	—	408	03	
Rawitsch	3	69	119	44	150	—	—	—	273	13	
Rixdorf b. Berlin	3	92	127	92	150	—	—	—	281	84	
Rudolstadt	1	29	42	54	—	—	—	—	43	83	
Saarbrücken	—	—	2	55	—	—	—	—	2	55	
Schmölln S.-A.	2	67	86	53	120	—	—	—	209	20	
Schötmar L.-D.	—	—	8	20	—	—	—	—	8	20	
Schweidnitz	4	53	111	75	225	—	—	—	341	28	
Spandau	11	96	304	—	225	—	—	—	540	96	
Sprotau	—	24	7	67	—	—	—	—	7	91	
Stakfurt	3	45	110	65	—	—	—	—	114	10	
Stettin I.	1	67	54	42	—	—	—	—	56	09	
Stolp i. Pom.	2	73	90	86	—	—	—	—	93	59	
Stolpmünde	—	12	5	08	—	—	—	—	5	20	
Stralsund	1	29	43	12	—	—	—	—	44	41	
Striegau	—	73	25	22	75	—	—	—	100	95	
Themar	—	—	5	20	—	—	—	—	5	20	
Thorn	4	—	129	64	—	—	—	—	133	64	
Ulm i. Wrtbg.	2	69	87	05	—	—	—	—	89	74	
Wetschau i. Lausitz	1	30	43	01	—	—	—	—	44	31	
Weinheim	—	74	27	53	—	—	—	—	28	27	
Weiskensfels	1	77	44	07	75	—	—	—	120	84	
Weiskensee	—	13	3	91	—	—	—	—	4	04	
Wittenberge	—	24	7	56	—	—	—	—	7	80	
Zeig I.	2	16	79	08	140	—	—	—	221	24	
Zeig II	2	41	78	44	—	—	—	—	80	85	
Zerbst	—	—	21	80	150	—	—	—	171	80	
Summa	226	04	7216	69	4550	—	19	10	12012	73	

Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.

des Jahres 1901.

II. Die Kasse am Sitz derselben.

Einnahme		Mk.	₰f.	Ausgabe		Mk.	₰f.	Baarvermögen		Mk.	₰f.
An Vortrag vom Jahre 1900		1114	36	Per Begräbnisgelder remittirt		4029	27	3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe		44900	—
„ Eingekandt von den Vertrauensmännern		7218	29	„ Gehälter		840	—	3 % „ „ Kassenbestand		10800	—
„ Eingekandte Beiträge		56	10	„ Revision		31	—			1099	89
„ Verkaufte Werthpapiere		984	60	„ Gekaufte Werthpapiere		5837	80				
„ Zinsen		2703	50	„ Depotkosten		116	39				
				„ Utensilien		122	50				
Summa		12076	85	Kassenbestand		1099	89	Summa		56299	89
				Summa		12076	85				

Bahl der Orte, in denen die Kasse vertreten ist:
 Am 1. Januar 1901 116
 Im Laufe des Jahres zugekommen 14
 130
 Eingegangen 3
 Mitthin am Schluß des Jahres 1901 127

Rantion des Schatzmeisters Mk. 100,—.

Revidirt **A. Marzilger, A. Günther, G. Mühle**, Generalrevisoren.

151. Bureauführung.

Verhandelt Berlin, den 17. Mai 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr.

1. Berlin. Die Firma Leibe & Co., Großbeerenstraße, wird im „Vorwärts“ als gesperrt bezeichnet, vom Arbeitsnachweis des Holzarbeiterverbandes ist dem unsrigen davon Mittheilung geworden. Auf bezügliche Anfrage vom 15. Mai ist heute den 17. Mai Antwort von dem betreffenden Arbeitsnachweis eingegangen, ohne die in dem Schreiben gewünschte Begründung der verhängten Sperre zu erhalten. Grund dieses und durch persönliche Erkundigung seitens unseres Vor-

sitzenden ist anzunehmen, daß ein Ausstand wegen Lohndifferenzen oder ähnliches bei dieser Firma nicht vorliegt; am 1. Mai haben die Maschinenarbeiter und Parquettbodenmacher gearbeitet und arbeiten noch; den am 1. Mai feiernden Kollegen wurden am 30. April die Entlassungspapiere in Aussicht gestellt und am 2. Mai Buch und Karte ausgehändigt. Laut der vom Generalrath erhaltenen Vollmacht beschließt das Bureau, daß für unsere Mitglieder eine berechtigte Sperre bei dieser Firma nicht besteht.
 2. Ein die Rechtsverhältnisse der Organisation betreffendes Schreiben der Anwaltschaft ist zur Kenntniß genommen und wird nach einzuholender näherer Auskunft dem Generalrath überwiesen.

3. Ein anonymes Schreiben, in welchem mitgeteilt wird, daß Mitglieder des Ortsvereins Berlin (Erster) und Berlin (West) bei uns Arbeitslosenunterstützung beziehen und zu gleicher Zeit bei Abhebung von Krankengeld betroffen wurden, wird, da auch weder Nummer noch Name solcher Mitglieder angegeben sind, nicht berücksichtigt und demgemäß dem Papierkorb übergeben.

4. Berlin (Moabit). Ein Schreiben in Angelegenheit des Mitgliedes 9610 Wessels, welcher arbeitslos und den Junungsarbeitsnachweis meidet, auch zum Empfang von Arbeitslosenunterstützung noch nicht berechtigt ist, kann nicht zu Beschlüssen veranlassen, welche in unserem Statut nicht enthalten sind. Das Mitglied kann laut § 3 c des Reglem. Antrag auf Beitragsersatz stellen.

5. Spandau. Die örtliche Verwaltung meldet, daß dem derzeitigen kranken Mitgliede 5633 Miekner Unfallrente zuerkannt werden wird; das Mitglied hat sich verpflichtet, das ohne irgend ein Verschulden zu viel erhaltene Krankengeld nach Zuweisung der Rente zurückzahlen. Von der Meldung ist Kenntnis genommen. Die mit dieser mitgetheilten Vorschläge werden berücksichtigt werden.

6. Weislingen. Dem Mitgliede 2570 Albus ist auf Grund vorliegenden ärztlichen Attestes der Aufenthalt in Bad Boll auf weitere vierzehn Tage bewilligt.

7. Erlangen. Eine Anzeige, daß ein Mitglied während seiner Krankheit (Behnenentzündung) in seiner Behausung beim Bier auswürfeln angetroffen wurde, ist zur Kenntnis genommen.

8. Posen. Das Schreiben des Kassirers Meinde, in welchem gemeldet wird, daß der Prozeß des Mitgliedes 4890 Naujock c/a Polizeiwachmeister Lorenz (Darlehnsfrage) zu Ungunsten unseres Mitgliedes ausgefallen ist, sowie einen Bericht über eine in Posen stattgefundene Bautischlerversammlung ist zur Kenntnis genommen.

9. Görlitz II. Die Wahl des Sekretärs wird im Namen des Generalrats bestätigt.

10. Berlin (Königt.) Ein Schreiben des Sekretärs Rose, den Prozeß des Mitgliedes 9097 Woide betreffend, welcher wegen Streikpostenstehens angeklagt war und freigesprochen wurde, ist zur Kenntnis genommen. Die Kosten der Verteidigung sind nach Auskunft des Rechtsanwalts von dem Gewerbeverein zu tragen.

11. Hilfsfondsgefuche aus Rixdorf und Langenöls werden dem Generalrat überwiesen.

12. Arbeitslosenunterstützung, pro Arbeitstag 1,25 Mk., ist zu zahlen an: 6910 Kupfer-Nürnberg II v. 23. 5. (Beitragsabst. 21. W.); — 7033 Kopper-Berlin (Erster) v. 19. 5. (Beitragsabst. 21. W.); — 2829 Audys-Görlitz II v. 18. 5. (Beitragsabst. 21. W.); mit Einrechnung der im April erhaltenen Unterstützung; — 6343 Gebhardt-Weiskens v. 19. 5. (Beitragsabst. 21. W.); — 7701 Zell-Znowrazlaw wird verlag, bis nähere Erklärung der Begründung, sowie auch Unterschrift des Vorsitzenden und Sekretärs erfolgt ist.

13. In Arbeit: 10 076 Lorenz-Fürth als Streikender am 12. 5.; — 10 Seidel-Allenstein am 12. 5. ausgesteuert; — 490 Giewe-Stolz am 11. Mai ausgesteuert nach Krankheit.

Schluß 11¼ Uhr Vorm.

Das Bureau.

H. Bahlke,
Vorsitzender.

E. Gafner,
Schatzmeister.

B. Bambach,
Generalsekretär.

Verammlungen.

Mai.

- Nachen.** 25. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Roberg, Rennbahn 2. Gesch., Beitrag.
- Augsburg.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kaffe National“. Gesch., Bericht.
- Baunzen.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. i. „Gasth. Stadt Pittau“. Beitrag., Gesch.
- Berlin (Erster).** 24. Abds. 8 Uhr, Vers. Adalbertstr. 21. Gesch., Werkstattingel., Vorortsher., Beschluff. über Erhebung v. Extrabeitr., Bericht.
- Berlin (Königt.)** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. Koppenstr. 65. Gesch., Beitrag.
- Berlin (Moabit).** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kest. zur Stadt Liegnitz“, Al-Moabit 77, Ecke Jagowstr. Gesch., Beitrag.
- Berlin (West).** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. Gr.-Görtschenstr. 29. Gesch., Bericht.
- Berlin (Nord).** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. Brunnenstr. 143. Gesch., Vereinsang.
- Berlin VI (Pianofortearb.)** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. Köpnickestr. 158 im Hof. Gesch., Beitrag., Bericht.
- Berlin.** Seb. Donnerstag, Abds. 9 Uhr, Uebungsst. d. Sängerkh. d. Deutschen Gewerbevereine (S. D.) im „Kest. Road“, An der Strafanerbrücke 2a.
- Berlin.** Theater-V. „Eiche“. 23. Abds. 9 Uhr, Sitzung b. Wollschläger Adalbertstr. 21.
- Brandenburg.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Schmidt, Kurstr. 51. Beitrag.
- Bredow (Oder).** 25. Nachm. 4 Uhr, Vers. in der „Bredower Brauerei“. Gesch.
- Bruchsal.** 24. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Kest. Heiligenthal“. Beitrag., Gesch.
- Bütow.** 31. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Dumrose, am Markt. Gesch., Beitrag.
- Charlottenburg.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Gamusek, Windscheidstr. 29. Gesch.
- Chemnitz.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. (wo?) Beitrag. u. A.
- Cöln a. Rh.** 25. Vorm. 10½ Uhr, Vers. im „Kest. Schloßler“, Hohepforte 8, I.
- Cüstrin.** 31. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Schützenhause“. Beitrag., Bericht.
- Danzig.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. Vorstädt. Graben 9. Gesch., Beitrag.
- Dortmund.** 23. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kest. Bromberg“, Westenhelweg 120. Beitrag., Gesch., Bericht.
- Dresden.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. Frauenstr. 12, I. Gesch., Beitrag.

- Dr.-Pieschen.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kest. Fiedler“, Leipzigerstr. 107.
- Düsseldorf.** 25. Vorm. 10½ Uhr, Vers. b. Schumacher, Zimmermannstr. 38a.
- Duisburg.** 25. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Hafenkamp, Friedr. Wilhelmstr. 16.
- Elberfeld.** 31. Abds. 8½ Uhr, im „Kest. z. Cölsner Wappen“, Kaiserstr. 8. Vortrag v. Kollegen Ant. Erkelenz (Düsseldorf). — Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, Abds. 9 Uhr, Diskussionsstunde.
- Elbing.** 24. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gewerbehause“. Beitrag., Gesch.
- Frankfurt.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kest. Fröhlich“, Richstr. 72. Gesch.
- Göppingen.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. i. „Gasth. z. rohen Ochsen“. Beitrag.
- Görlitz (Tischl.)** 27. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kest. Stadt Pilsen“, Obermarkt. Gesch., Beitrag., Bericht.
- Gradenz.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Gesellschaftshause“, Grabenstr. 10.
- Hagen.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Haarmann, Wehringhauserstr. 39. Bericht.
- Jena.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kaffe hause“. Gesch., Bericht.
- Karlsruhe.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. i. „Gasth. König v. Preußen“, Adlerstr.
- Kattowik.** 24. Abds. 8 Uhr, Vers. in „Nagel's Gesellschaftshaus“, Grundmannstr. 21. Gesch., Beitrag.
- Langenöls.** 31. Abds. 8 Uhr, Vers. bei Pfeiffer. Gesch., Beitrag., Bericht.
- Lauban.** 31. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Thamm's Kest.“, Naumburgerstr. 36.
- Lauburg.** 31. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Ronietko, Stolperstr. Gesch., Beitrag.
- Lauterbach.** 31. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zur Festung“. Beitrag., Gesch.
- L.-Lindenau.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. in „Hönsch's Saalbau“, Lügnerstr. 14.
- Liegnitz.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kaiserhof“. Gesch., Bericht.
- Löbau.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Kest. Morgenstern“. Beitrag., zc.
- Mannheim.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. i. „Kest. z. Pfalzgraf Ludwig“, R. 1.9.
- Neustadt (Westpr.)** 25. Nachm. 4 Uhr, Vers. im „Freundschaftl. Garten“, Wallstr. Gesch., Beitrag., Bericht.
- Neu-Ulm.** 31. Abds. 7 Uhr, Vers. im „Gasth. zur Rose“. Gesch., Beitrag.
- Niesewitz.** 25. Nachm. 3½ Uhr, Vers. Königstr. 6. Beitrag., Bericht.
- Pfersee.** 24. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Johannesbad“. Beitrag., Bericht.
- Posen.** 27. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Flechtmann, Wasserstr. 27. Gesch., Beitrag.
- Quedlinburg.** 31. Abds. 8 Uhr, Vers. i. „Gasth. Prinz Heinrich“. Beitrag.
- Rathenow.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Umlauf, Berlinerstr. 14. Beitrag.
- Rixdorf.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. Herrmannstr. 199. Beitrag., Gesch.
- Rudolstadt.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Restaur. Danz.“ Gesch., Beitrag.
- Schwelm.** 25. Abds. 7 Uhr, Vers. b. Kalhof, Kaiser- u. Wilhelmstr.-Ecke. Bericht.
- Sprottau.** 24. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zum Berge“. Beitrag., Gesch.
- Pr.-Stargard.** 25. Nachm. 1½ Uhr, Vers. in der „Turnhalle“. Beitrag., Gesch.
- Stettin I.** 31. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Labudde, Louisestr. 18. Gesch., Beitrag.
- Stettin II (Goldarb.)** 31. Abds. 9 Uhr, Vers. im „Kest. Säger“, Elisabethstr. 49.
- Stolz.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Bugger, Synagogenstr. Gesch., Beitrag.
- Stolpmünde.** 25. Nachm. 4 Uhr, Vers. in „Röhn's Hotel“. Beitrag., Bericht.
- Stralsund.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Restaur. z. Börse“, Heiliggeiststr. 50. Beitrag., Gesch., Bericht.
- Striegau.** 24. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. z. schwarzen Bär“. Beitrag.
- Weiskens.** 24. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Schomburg, Langhauserstr. 143. Bericht.
- Worms.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. im „Gasth. z. Rheinthal“, Rheinstr. 4.
- Zerbst.** 31. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Vogel im „Rathskeller“. Beitrag. u. A.

Orts- und Medizinalverbände.

- Schwelm (Ortsverband).** Sonntag, 1. Juni, Nachm. 6 Uhr, b. G. Thölen, Mittelstr., Außerordentliche Versammlung. T. D.: Besprechung über Gründung eines Consumvereins. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. —
- M.-Glabach-Rheydt (Ortsverband).** Sonntag, 1. Juni, Nachm. 5½ Uhr, Versammlung bei Lange in Rheydt T. D.: Massenbericht, Bespr. über Frauengewerbeverein, Bericht.

Anzeigen.

Der praktische Modelltischler

Hilfsbuch zur Anfertigung v. Modellen und Schabl. für Eisen- und Stahlguß. Enthält Anleitung zum Modelliren von Rohren, Zahnräder, Dampschl.; Schablöniren von Kammwalzen, Seil- u. Schwungräder. Construiren von Zahnräder, sowie Tabellen über Loh- und Affordwesen. Gewichtsverhältniß von Modell und Abguß u. vieles and. — Viele Anerkennung. Zu beziehen durch **Josef Schichtel, Köln-Schrenfeld, Kotehausstr. 46.** 1 Stück 2,10 Mk. (auch in Briefm.) oder pr. Nachm. 2,30 Mk. 2 Stk. 4,30 Mk., 5 Stk. 10,30 Mk., 10 Stk. bei freier Zusendung 21 Mk. und ein Freiemplar gratis.

Ortsverband Sprottau.

Durchreisende Genossen erhalten die Verbandsunterst. von 75 Pf. in Naturalien in der Herberge zur Heimath. Genossen, die keinen Ortsverein ihres Berufes am Orte haben, erhalten 50 Pf. beim Ortsverb.-Kass. Gen. Kadzei, Katholischer Kirchplatz.

Der Arbeitsnachweis

des Ortsv. der Tischler und verw. Berufsgen. zu **Gradenz** befindet sich Weichselstr. 3. Sprechst. Mittags 12—1, Abds. von 7—8 Uhr. — Durchreisende Genossen erh. Mittagessen und Nachtlogis.

Galle. Der Arbeitsnachweis des Ortsvereins der Tischler befindet sich b. L. Taube, Leipzigerstr. 94.

In **Langenöls** erhalten durchreisende Gewerbevereins-Genossen, wenn sie Lauban nicht berühren, freie Verpflegung. Zu melden beim Kassirer **H. Mieke**, Mittel-Langenöls 238.

Der gemeinsame
Arbeitsnachweis
der Ortsv. der Tischler Berlin I bis VI, für Jedermann unentgeltlich, befindet sich jetzt
Grünstraße 20, pt.
Täglich geöffnet Vorm. von 8—10 Uhr.